

fall in den deutschen Zollverband vorläufig noch nicht ein-
treten. Dann heißt es nämlich in der Begründung:

Die Insel bildet gleichsam einen vorgeschobenen Posten und
wird für den Krieges-Beobachtungsposten und Kriegs-
Signalendienst von besonderer Wichtigkeit sein, und bietet je-
doch zum Vorkosten ausgedehnten Vortheilen einen
Schutz und Stützpunkt. Ein Liegeplatz in Feindeshand
würde die Aktionsfreiheit der Flotte deshalb wesentlich beeinträch-
tigen, weil die Insel dann dem Feinde vollständig für die
Schiffe, als für den Angriff auf die deutsche Nordsee-Flotte sehr
viele vortreffliche Ankerplätze bieten würde. Es werden daher
militärische Maßnahmen zum Schutze der Insel gegen
feindlichen Landeinsturz zu treffen sein. Welche Ausdehnung diese
Maßnahmen im Einzelnen nehmen werden, läßt sich noch nicht
übersehen. Der Eis- und Ausfuhrverkehr der Insel ist auf
700,000—800,000 Mark im Jahre zu veranschlagen. Die
Gesamteinahmen betragen sich 1889 auf 191,542 Mk. 45 Pf.
Ein Grundbuch wird auf Helgoland nicht geführt, die Be-
wohner sind ausnahmslos lutherisch, unter ihnen befinden
sich zehn weltliche Arme.

(Dem Bundesrat) liegt ferner ein Gesetzentwurf be-
treffend den Beschäftigungsnachweis für Seeschiffer und
Seehelferliche Kraftfahrtschiffen vor. Die Vorlage be-
stimmte, daß die Kraftfahrtschiffen als Seeschiffer oder Seemann
nachweis, vom 1. Januar 1893 ab nachweisen muß, daß er nicht
farblos ist.

(Mit dem Inkrafttreten des Alters- und Invaliden-
Versicherungsgesetzes) wird, so lesen wir im deut-
schen Reichsanzeiger, der Reichs-Versicherungsanstalt neben
der Auszahlung der Alters- und Invaliden-Renten
auch der Betrieb von Werken zur Ertrichtung der Invaliden-
Rente- und Altersversicherungsbeträge obliegen. Der
Verbrauch an solchen Werken ist für das erste Jahr im Ge-
biete der Reichs-Versicherung auf 600 Millionen Stück
veranschlagt. Um bei dem erweiterten Betriebe die notwendige
Schonung und Schonheit im dem Reichsanzeiger der Vorarbeiten
aufrecht zu erhalten, hat die Reichs-Versicherungsanstalt
genommen, es nicht neben gewissen Sorten von Beschäftigten
zu zeigen und Werken zur Ertrichtung der künftigen Gehälter
einzelne Sorten von Postwertzeichen in Befall kommen
können. Als solche sollen zunächst die gestempelten Brief-
umschläge und die gestempelten Streifenblätter in Betracht
gezogen sein. Der Absatz dieser beiden Sorten hat sich so ver-
größert, daß die Herstellung und der Vertrieb seitens der Reichs-
verwaltung ohne Beeinträchtigung besonderer Interessen des Publi-
kums ermöglicht werden kann.

(Die Reichsstaatskommission zur Beratung des
Arbeiter-Vereinsgesetzes) nimmt bekanntlich in vielen Tagen die
Arbeiten wieder auf. In der Zwischenzeit hat zahlreiche Un-
sicherheiten aus Frankreich eingewandert; wie weit die Kommission
diesbezüglichen bei ihren Arbeiten berücksichtigen wird, muß sich
sehen.

(Die Kommission zur Beratung einer Reform
des höheren Unterrichts) ist durch Aufsicht des
Ministers von Gölter am 4. Dezember nach Berlin berufen.
— Aus diesem Anlaß veröffentlichen eine Anzahl von Professoren
in Bezug eine Erklärung, worin gesagt wird, daß die Vorbildung,
welche die Studenten aus den heutigen Gymnasien mitbringen,
wenig geeignet sei, um als Grundlage für das Studium der
Naturwissenschaften und der Medizin zu dienen.

(Die von Sambranger konservativen Blättern)
verbreiteten Nachrichten von einem bevorstehenden Rücktritt
des preussischen Landwirtschaftsministers von Reuss aus Anlaß
der Schweinefleischfrage wird als ungedruckt bezeichnet.
Der Kaiser wird dem Reine beizubehalten, das der Minister
für Landwirtschaft, Herr Dr. Reuss v. Balhausen, am 10. d.
den Mitgliedern des Landeseconomik-Kongresses giebt.
— Das Vorberathen der Königsberger Kauf-
mannschaft hat eine Eingabe an den Reichsanwalt abgefaßt,
worin auf die schweren Schädigungen hingewiesen wird, welche
als deutschen Diffezialen entstehen würden, falls eine beim
Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Oesterreich-
Ungarn etwa dem österreichischen Getreide gewährte Ermäßigung
des Eingangszolles dem russischen Getreide vorenthalten
würde.

(Zu der Spanisches Gewerkschaft) werden jetzt
auch Offiziere der Artillerie und der Infanterie kom-
mandirt, welche sich eine gewisse Kenntnis in der Herstellung der
Waffen aneignen sollen. Sie müssen bei ihren Truppenarbeiten
späterhin in der Lage sein, die von den Maschinenmachern ange-
fertigten Reparaturen an den Gewehren begutachten zu
können und abzunehmen. Der Kursus dauert mehrere
Monate.

(Der „Staatsanzeiger“) vermeldet die Ernennung
des bisherigen Superintendenten Georg Heinrich Hartwig zu
Böttlingen zum General-Superintendenten in Celle.

wendete. „Es reißt, aber es geht langsam. Die vielen
Notizen, die mannigfaltigen Auszüge. Man muß alle Er-
innerungen aufreithen.“ — Du kannst Dir denken.“
„Wollte Gott, Du hättest Glück!“
Er murmelte etwas Unverständliches und nahm dann
seinem Sohne gegenüber Platz. Bevor er seinen Heimweg
antrat, pflegte er auf ein halbes Stündchen eine Konditorei
aufzusuchen, wo er die Offizier-Kantinen besuchte und den
Interessentheil einiger Zeitungen überließ, um nach einer
passenden Beschäftigung für seinen Sohn zu suchen. So
nahm er auch jetzt wieder diese Briefstunde hervor, in welcher
er sich die betreffenden Notizen gemacht hatte, fühlte sich
aber betroffen von dem finsternen Gesicht Hugos, der den
von seinem Vater empfangenen Brief bereits zum dritten
Male gelesen hatte.

„Gibt Du eine unangenehme Nachricht bekommen?“
Diese Frage und die darauf folgende Stille veranlaßten die
Majorin, sich theilnahmsvoll zu ihnen zu gesellen.
Die Mitteilung, die Hugo empfangen hatte, war aller-
dings keine angenehme, im Gegentheil ganz und gar
begehrig, ihn in nicht geringe Erregung zu versetzen und
ihm zu erstem Malen den Verstand zu geben. Es
handelte sich um die Kleinigkeit des fünfundsiebzigsten
Mars, die er bis jetzt immer noch zu bezahlen verstanden
hatte, wie die Ausrede zu sich selbst lautete. Kaum die
Hälfte dieser Summe hatte er empfangen, als er noch die
Uniform trug; damals aber war er mit Allem einverstanden
gewesen und unterließ freiwillig Wechsel und Gremden, um
um so rasch als möglich zu barem Gelde zu gelangen.
Nun er doch immer gekloß, daß der selbige Onkel die
Hilfte, die man ihm auf die Brust setzte, gnädig ablenken
werde. Wenn er nun daran dachte, was ihn die Kaiserliche
Kammer gekostet hatten! Wer konnte auch ahnen, daß dieser
alte Onkel Courard, der eine der schönsten Rittergüter
Pommerns besaß, sich in derartige faule Spekulationen ein-

(Der Verein deutscher Eisen- und Stahl-
industrieller) wird sich in seiner am 8. d. M. angelegten
Vorhabenbestimmung u. M. mit der Kräfteausweitung, der Er-
neuerung der Handelsverträge, der Rolle zur Gewerbestärkung,
dem Warenteile und einer Statistik der Arbeiterlöhne und
Mängeln der Arbeiterlöhne beschäftigen.

(Die deutsche Kolonie in Janzbar) ist, wie von
der Seite der englischen Behörden der Deutschen Reichs-
macht worden ist. Augenzeugen sprechen, während von dem
Worte und dem Geiste der Offiziere und Mannschaften der
Expedition, welche, obwohl sie kurz war, doch eine sehr
sorgfältige Vorbereitung erforderte. Die Landung von 300 Mann
erfolgte vier Wochen vor Heide während einer heftigen Brand-
ung der einen einzigen Unfall. Der Marsch nach Witu war
sehr beschwerlich. Mit Kanonen mußten durch dichtes Gebüsch
und Giechtagras geschleppt werden. Jeder Soldat trug außerdem
noch 30 Pfund Gepäc.

(Der bekannte Araber-Hauptling Tippu Tipp)
ist mit einer großen Eisen-Kanone aus Centralafrika zur
Küste abgefahren. Der Weg führt durch den Saab Gebirg. In
der Landstadt Ugogo wurde eine Eisen-Kanone des Eng-
länderen Lordes von Engländeren überfallen. Deshalb
wurde die Kanone unter einem Segel, welcher die Kanone
begleitete, rettet die Kanone. Im Damara-Land in Deutsch-
Südwestafrika hat, wie nördlich schon erwähnt, ein schwerer
Kampf zwischen Damaras und Hereros stattgefunden. Die
Damaras wurden geschlagen. Die Wichtigkeit der Stellung vom
Lobe Kamaherros wird bemerkt. Einer der Söhne des
Hauptlings soll geflohen sein.

(Mit polizeilicher Aufsicht) endete eine Sozia-
listenversammlung in Wald (Steinbohn) wegen zu großen
Lärmens. Die Versammelten waren einander selbst in die Haare
gerathen.

(Das Maschinenpersonal der fiskalischen Gruben
im Saarbrücker Revier) ist in eine Arbeiterbewegung ein-
getreten. Es ist in diesen Kreisen vorhanden, daß die Ag. Berg-
werksdirektion die Verbesserung bewilligen wird.

(Die sozialdemokratischen Stadtverordneten in
Berlin) haben in der Beratung einen Antrag eingebracht,
durch welchen der Magistrat angefordert wird, dahin Borkerkungen
zu treffen, daß die für die Gemeindefürher notwendigen Schul-
bücher zc. auf Kosten der Stadt beschafft und den Schülern
vom 1. April 1891 ab unentgeltlich verabfolgt werden.

„Dresden, 3. November. Am 2. d. M. des verstorbenen Staats-
ministers Dr. v. Arnhef hat der König des Kgl. Reichs und
Abteilungsdirektor im Justizministerium Dr. Heinrich Rud.
Schurig zum Justizminister ernannt.“

„Wien, 3. November. Die Wiener Zeitung erzählt
aus Petersburg, wie sie sagt aus zuverlässiger Quelle, daß
der russische Oberlieutenant Schmidt bereits seit einigen Wochen
vom Kriegsgericht wegen Spionage zum Tode verur-
teilt und gehängt worden sei.“

„Stuttgart, 3. November. General von Widen
schickte gestern von Berlin zurück und übernahm heute die Geschäfte
des Generalcommandos in vollem Umfang. — Die gestern hier
abgehaltene Landesversammlung der Sozialdemokraten war
von auswärts zahlreich besucht. Gegründet wurde eine Landes-
organisation mit dem Sitz in Stuttgart. Zum Vertrauensmann
der Landesorganisation wurde einstimmig Reichstagsabgeordneter
Dieß gewählt.“

„München, 3. November. Gestern Abend fand in
München eine große sozialdemokratische Versammlung
statt. Dieselbe wurde jedoch polizeilich aufgelöst, weil
der Redner, Redakteur des Ost-Deutschen, als Thema
angebracht hatte: Arbeiterverbände in der Textil-Industrie, aber
zu Eingang seiner Rede über die Notwendigkeit des demokratischen
Arbeiter-Zusammenstufes sprach.“

Oesterreich-Ungarn.

„Wien, 3. November. Der Großfürst-Thronfolger
Nikolaus von Rußland wird am Donnerstag indognito zu
kurzem Besuche des Kaisers Franz Joseph in Wien eintreffen.
Nächsten Tages begibt er sich nach Triest, von wo er seine
große Reise antreibt. Der Empfang des Thronfolgers soll nach
seinen letzten Berichten einen offiziellen Charakter tragen. Der
junge Prinz wird am Wohnhause des Kaisers, von der Erz-
herzogin, von Staatswärtenträgern und von einer Abordnung des
Regiments seines Vaters empfangen werden. Er wohnt während
seines Aufenthaltes in der Hofburg. Man will aus diesem
Empfange daraus schließen, daß die Beziehungen zwischen Rußland
und Oesterreich-Ungarn sich gebessert haben, aber eine Schwalbe
macht keinen Sommer und ein Bringenbleib bedeutet noch keine
besondere Freundschaft. Der Thronfolger hätte sonst aus einem
italienischen Hofen abreiten müssen — Konstantinopel soll er nicht
berühren — und das doch dem Jaren noch viel weniger.“

lassen würde; obenrein, ohne vorher ein Wort davon zu
sagen.

Zwei Jahre lang hatte er diesen Hauptgläubiger zu
trösten vermocht, mit dem Hinweis auf eine reiche Erbschaft,
die er bestimmt zu machen hoffe. Die Grenzsteine wurden
vorläufig für nicht bindend erklärt, die Wechsel aber stets
verlangt und auf jeden neuen die Zinsen zum Kapital ge-
rechnet. Und nun verlor dieser merkwürdige Ehrenmann die
Gebuld und besaß die Kraft, ihm kurz und bündig zu er-
klären, er werde das in acht Tagen fällige Papier nicht
mehr verlängern, sondern ihn unverzüglich zur eiblichen An-
gabe seines Besitzthums zwingen. Schon diese bloße An-
kündigung war Hugo geneigt in Gedanken für äußerst un-
verschämmt zu erklären. Einer derartigen Schmach sollte er
sich aussetzen? Niemals! Im Geiste sah er sich bereits
vor dem Richter stehen, hörte er diesen die Frage an ihn
richten: Sie sehen Oberhard Hugo Freiherr von Hedden-
feldt . . . ? Wollen Sie den Eid ablegen, nichts zu be-
fragen?

Und das geschah womöglich öffentlich, in Gegenwart von
Zeuten, die ihn mit Blicken einer höhnlichen Kritik unter-
zogen und ihn mit derselben Gleichgültigkeit behandelten, als
säünde da ein ganz gewöhnlicher Mensch vor ihnen und nicht
Jemand, der die Vientenants-Uniform Seiner Majestät des
Königs mit Stolz getragen hatte. Nein, nochmals: der
Tag dieses fandalösen Erlasses durfte nicht kommen. Noch
niemals hatte er einen Entschluß so schnell gefaßt, wie in
diesem Augenblicke.

„Es ist nichts Besonderes, liebe Mama, ein kleines Miß-
verständnis, das durch wenige Zeilen beseitigt sein wird.“ Damit
ließ er das blaue Couvert in seine Seitentasche verschwinden. Der
Alte glaubte ihm nicht recht, die Majorin aber athmete er-
leichtert auf und schritt mit dem ihr eigenhändigen fol-
geklachten Gange, der in so großem Widerspruch zu ihrem
Alter stand, dem Erster zu, verfolgt von dem Blick ihres

Schweiz.
„Bern, 3. November. Gestern hat ein Parteitag der
Schweizer Sozialdemokraten stattgefunden, welcher gegen
die von Bundesräthe beantragte Verhängung des Straf-
gefängnisses aus allen Kräfte protestirt.
— Die schweizerischen Jolleinnahmen betragen von Januar
bis Ende October Francs 26,651,427 oder Francs 3,944,250
mehr als im Vorjahr.
— Bei den heutigen Stichwahlen für den Nationalrat
haben in Basel-Stadt und im ersten Distrikt der Nationalrat
gestimmt, im letzten Francs wurde Regierungsrath Kleiner, der bis-
herige Nationalrat nicht wiedergewählt. Im Kanton Waadt
drang der radikal-demokratische Kandidat durch.“

Italien.
„Rom, 3. November. In Folge des letzten Sturzes mit
dem Herde empfunden der König Hundert Schmerz in der rechten
Hälfte. Die Sterbe geboten dem König Ruhe.
— Ministerpräsident Crispi mit am 18. d. Mts. in
Zurich seine große Wahlrede gehalten. — Die italienischen Radikalen
sähen die Wahlsituation und die Gege gegen Crispi mit
einer massigen Wuth, die aber viel über das Ziel hinausging.
— Die geizige Rentenanseher, woran ungefähr 500 Habitate
theilnahmen, arrete in eine wilde Irregularität und anti-
monarchische Demonstration aus. Die Polizei mußte mehr-
mals einschreiten. Auf Frankreich wurden begeisterte Schüsse
ausgeschossen. Graf Campello, der Führer der gemäßigten
liberalen Partei, fordert alle nicht intransigenten Katholiken
trotz des Verbotes des Papstes zur Wahl an. Die Wahl-
enthaltung der Radikalen bei den Parlamentswahlen würde die
Interessen des Papstthums und der Religion unterwühlen.“

Spanien.
„Madrid, 3. November. Die schon erwähnte Schuld beträgt
gegenwärtig mehr als 285 Millionen Pecos, was einer Ver-
mehrung um 15 Millionen im Monat October gleichkommt.“

Frankreich.
„Paris, 3. November. Die Deputirtenkammer hat die
Spezialberatung des Budgets begonnen. Die Verhand-
lungen werden sich so glatt ab, daß eine Beendigung der Beratung
bis Weihnachten mit Sicherheit zu erwarten ist. Seit zehn Jahren
war das nicht der Fall. — General Caslemaur, der langjährige
Adjutant Napoleons III. ist gestern Abend im Alter von
76 Jahren gestorben. — Der Prinz von Preußen und die Kronprinzessin
von Dänemark sind heute hier eingetroffen.
*Gaines, 3. November. Der Großfürst Peter Nikolae-
witsch ist zum Winteraufenthalt hier eingetroffen.“

Belgien.
„Brüssel, 3. November. Die Untersuchung über den viel-
besprochenen Korfall, der sich mit einer kirchlichen Kanone
während der letzten Wahlen ereignete, ist abgeschlossen. Es hat
sich herausgestellt, daß der Unfall nicht infolge der schlechten
Qualität des Stahls, sondern dadurch entstanden ist, daß ein
harter Körper in die Seele des Geschützes eingedrungen war.“

Großbritannien.
„London, 3. November. Bei den stattgehabten Gemein-
wahlen haben die Liberalen die meisten Erfolge erzielt. Das
eröffnet dem konservativen Ministerium Salisbury keine beson-
deren Aussichten für die neuen Parlamentswahlen. — Nach
Berichten aus Südafrika ist die englische Verwaltung in den
von amerikanischen Soldaten besetzten Ländern und in Mexiko
durchgeführt. In beiden Gebieten herrscht volle Ruhe. — Die
neuen Verhandlungen mit Portugal über den Kolonialbesitz
in Südwestafrika sind jetzt eröffnet worden. — Der zum
Oberbürger von Samoa ernannte Schwede Cedercrans ist in
London eingetroffen.
*Tipperary, 3. November. Der irische Deputirte Patrick
O'Brien war wegen Ungehörigkeit gegenüber dem Gerichtshof, be-
zogen durch Photographie eines Zeugen während
der Gerichtsverhandlung, zu einer Woche Gefängnis ver-
urtheilt.“

Orient.
„Athen, 3. November. König Georg von Griechen-
land hat das neue Ministerium Delmas offiziell bestätigt.
Das neue Kabinett bilden vorwiegend: Delmas, Jumes und
Krieg; Deligolice, Anzavargis; Komaroburos, Marine; Caro-
panis, Finanzen; Alkamaris, Unterricht; Serocostopolu oder
Zaimis, Justiz.“

Sohnes. Hugo bekam eine Anwendung von Nahrung, als
er dieses ausgediente, verlassene Kleid sah, daß sie tag-
täglich im Hause trug immer unter dem Vorgeben, es sei
für am bequemsten. Er allein wollte, daß dies nur eine
Ausrede war, um den Mangel an neuer Garderobe zu ver-
decken. Der Major war in dieser Beziehung blind; er
glaubte fest an den gefüllten Schrank im Toilettenzimmer.
Die Baronin war sehr erkrankt, als Hugo gleich nach
drei Uhr mit besonderer Sorgfalt gefeiert, in schwarzem
Rock und hellen Gaces, den Cylinderhut in der Hand,
stark nach Parma-Weisken duftend, zu ihr ins Zimmer trat,
um Adieu zu sagen. Der Major sah bereits wieder un-
nahbar in seinem Zimmer, in eine große Dampfwaolte ge-
hüllt, und dorrlichtete sein tägliches Benutzen.
„Nun, so feierlich, — hast Du einen Besuch zu
machen?“

„Mich Jemandem vorzustellen, liebe Mama.“
„So plötzlich ist das gekommen? Und dazu taugt man
sich in so viel Parfüm? Ei, ei, mein katterhafter Herr
Sohn, dahinter steckt etwas Beforderes.“
Er wurde einige Augenblicke verlegen, nahm aber statt
jeder Antwort ihre schlanken weißen Hände, die glatt und
weich wie die einer vierzigjährigen Frau waren, zwischen die
seinen und küßte die Finger. Dabei überlegte er. Sollte er
ihre Alles eingesehen, sollte er ihr sagen, was für einer
Weg zu machen er im Begriff sei, wie bald möglicherwe-
ise eine Werbung in ihrem Leben eintreten werde? Er fühlte
sich seines Erfolges so sicher, daß es ihm darum, als ging
es bereits zum Notar, um den Ehekontrakt zu unterzeichnen
Aber weshalb schon jetzt ihr diese Ueberraschung bereiten.
Die Freude würde nur halb sein und außerdem verlor er
Zeit dabei. So verließ er sich nur zu der in ihrer ästhetischen
Zone gemachten Bemerkung, daß sich große Dinge abspielten,
die er vorläufig noch nicht verrathen dürfe.
(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Der Redakteur unserer Original-Veranstaltungen ist mit dem Auftrage betraut, die...

Stadterwerbenden-Verammlung. In der gestrigen Sitzung gab der Herr Vorsteher bekannt, dass von Seiten Polke ein von...

Evangelischer Arbeiterverein. In der gestern unter Vorsitz des Herrn...

Verein zur Verbreitung christlicher Schriftwerke. Eine einfache...

Der Gesangsverein „Melodie“ veranstaltet gestern Abend im „Neuen Theater“...

Der Arbeiterverein des V. kommunalen Wahlkreises hält heute Abend im...

Die neue Weinhandlung. Wie wir bereits mittheilten, wurden in vergangener Nacht...

Reisend. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe der Eisenbahnstation...

Wasserstände. Am 4. November: Halle, Unterhalb + 1,90...

gegenwärtig der Wohnung keine gewisse Mysterie, indem die...

Gerichts-Beitrag.

Halle, 4. November. (Strafkammer.) Der Arbeiter Friedr. Schuster...

Am 3. März herrschte mehrere Herren, die zwei Männer von...

Ein seltsames Begeben eines Beamten im Dienste hatte sich...

Telegramme und letzte Nachschriften.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“. Berlin, 4. November, 11 Uhr 40 Min. Borm. (Telegramm...

Gumburg, 4. November, 8 Uhr 23 Min. Borm. (Telegramm...

Gumburg, 4. November, 11 Uhr 37 Min. Borm. (Telegramm...

Schleswig, 4. November, 9 Uhr 17 Min. Borm. (Telegramm...

Darmstadt, 4. November, 10 Uhr — Min. (Telegramm...

Frankfurt, 4. November, 9 Uhr 15 Min. Borm. (Telegramm...

Wien, 4. November, 10 Uhr 45 Min. Borm. (Telegramm...

folcher politische Bedeutung habe. Der Hofzug mit den Grenz...

Madrid, 4. November, 7 Uhr 24 Min. Borm. (Telegramm...

Paris, 4. November, 8 Uhr 57 Min. Borm. (Telegramm...

Brüssel, 4. November, 9 Uhr 28 Min. Borm. (Telegramm...

London, 4. November, 9 Uhr 7 Min. Borm. (Telegramm...

Wolffs telegr. Korrespondenz-Bureau. W. B. San Francisco, 4. November, 5 Uhr — Min. Borm. (Neuer-Meldung)...

Johann Deth verunglückt. Wien, 3. November. In diesen unglücklichsten Jahren...

Christiansia, 3. November. Der Direktor des zivilen Medizinalwesens...

Walta, 3. November. Die französische Mittelmeer-Flotte...

Klinischer Kalender. Magdeburger Klinik, täglich von 7—8 Uhr. Geh. Rath Prof. Weber. Geburtshilfliche Klinik, 11—12 Uhr. Geh. Rath Prof. Dr. Grafe.

Berliner Börse. Dienstag, 4. November. Anhangsliste. Credit 108,20. Bochum Guß 152,50. Frankfurt 108,75. Hamburg 66,20. Warendorf 175,00.

Wasserstände. Am 4. November: Halle, Unterhalb + 1,90. Dresden + 2,02. Am 3. November: Galtz + 1,47. Interpegel + 0,80. Dresden - 0,55. Magdeburg + 1,84.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtliches Wetter am 5. November. Bei westlichem Winde veränderliches warmes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Auskunfts W. Schimmelpfeng. Berlin W. Charlottenstr. 23. Leipzig, Nicolaisstr. 6. London, Paris, Wien, etc. Auskünfte über Nordamerika u. Australien in Generalvertr. für The Bradstreet Comp.

Nur noch bis 20. November

dauert der seiner Zeit wegen beabsichtigter Veränderung von mir vorgenommene Ausverkauf, um alsdann mein Geschäft, welches von diesem Tage an mit grossem neuen Waarenlager ausgestattet ist, weiter zu führen.

Die noch vorrätigen Waarenbestände habe ich, um bis 20. November damit vollständig zu räumen, von heute ab noch wesentlich im Preise herabgesetzt.

Gustav Fuchs,

Halle a. S., Große Steinstraße 64.

In Anbetracht der billigen Ladenmiete bin ich im Stande, billiger als jede Konkurrenz gute Qualitäten in allen Waaren zu verkaufen. Bei Anzahlung gewährt noch 5% extra.

Offerte einen großen Vollen **Knaben-Anzüge,** aus schwerem Winter-Tricot, Mt. 4,00, 5,00, 6,00, sonst das Doppelte.

Mädchen-Jackets, aus schwerem Winter-Tricot, Mt. 3,00, 3,50, 4,00, sonst das Doppelte.

Kinder-Tricot-Cailen und Blusen zu 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 Mt., sonst das Doppelte.

Tricot-Cailen und Blusen für Damen jetzt 3,00, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, sonst 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00.

Corsets von 75 Pfg. bis 6,00. Handschuhe für Kinder 10 Pfg. 15 Pfg., 20 Pfg., Handschuhe für Damen 25 Pfg. bis 1,50 Mt., Handschuhe für Herren 35 Pfg. bis 1 Mt.

Wäsche und Tricotagen für Damen, Herren und Kinder.

Schwarze waschechte Strümpfe für Damen und Kinder.

Schürzen in großer Auswahl. Sämtliche Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Gustav Blochert, Rannischestraße 3 (früher Kleinmieden 10).

Damen-Vortrag.

Im Verein für Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise

singt

Mittwoch den 5. November
Abends 8 Uhr Frau Director Clara Ruche aus Berlin im großen Saale des „Prinz Carl“ nur für (erwachsene) Damen einen höchst interessanten öffentlichen Vortrag über

Frauenleiden,

deren Enttöschung, Verhütung und Heilung,

womit mit dem Vortrage ebenfalls einbezogen wird, daß es diesem Vortrage die Götinnen der Mitglieder der Vorlegung der Mitgliedskarte freien Zutritt haben. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 50 Pfg., im Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften 25 Pfg. — Frauen von Mitglied. d. benach. Brudervereine 20 Pfenig.



Bierdruck-Apparate



und Patent-Normal-Zapfhähne empfiehlt

Herm. Graeger Nchf., Halle a. S., Geißstr. 58.

Fabrik für Bierdruck-Apparate.

Die alleinige Ausnutzung des Patents ist von mir erworben worden und können die Patenthähne einzig und allein nur aus meiner Fabrik bezogen werden

Raupenleim,

anerkannt sicher wirkendes Mittel zum Schutz von Wald und Obstplantagen, liefert billigst M. Waltschott.

Sopha aufpolkern 6 Mk., Matrizen 3 Mk., Tapezieren billig Gurgasse 9.

A. Pfeiffer, Mechaniker, Halle a. S., St. Andreasberg 20, I., Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Atelier für künstlichen Jahnerfab und Blumen etc.

A. Giehler, früh. langjähr. Assistent d. Hrn. Dr. Herrmann Leipzigerstrasse 9, gegenüber d. Ulrichstraße.

Sauerfohl, hochfein im Geschmack, Band 6 Pfg.

Preißelbeeren, beste Qualität, ohne Zucker Band 25 Pfg. mit Zucker Band 35 Pfg.

H. Dietrich, Barfüßerstraße 6b.

Tapeten.

Größte Auswahl. Neueste Muster. Billige Preise. G. Fraucendorf, Schulgasse 2a.



Als prachtvoller Zimmerschmuck sind die beliebten Porzellan-Rosen u. Blumenbouquets zu empfehlen.

Einzelne Porzellan-Knospen und -Rosen zu 25, 30 und 40 Pfg. pro Stück. Porzellan-Blumenbouquets 1,50 und 2 Mk. pro Stück.

Hochzeits- und Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl in der Kunsthandlung Geiststrasse 36 und Ecke Hermannstrasse.

Jardiniere u. Vasen aus Metall, Glas, Bronze, Fayence und Majolika, — Terracotta- und Eisenbein-Figuren, — Caffee- und Rauchservice aus Alfenide, Bronze und Porzellan. Plüsch-Necessaires, Automaten mit Musik, Schreibzeuge, Metall-Leuchter und Lampen, Photographie-Ständer, Palmenständer, Tafel- und Blumenaufsätze, Vogelbauer, geflochtene Japan-Bambuskörbchen, Garnituren aus Porzellan, Fayence, Majolika und Metall. Aquarien, künstliche Blumen-Arrangements, exotische und hiesige Pflanzen für Blumentöpfe, Eisenbein- und Bronze-Statuetten, als: Venus von Milo, Königin Louise, schlafende Ariadne, Glydia und Hermes, Hermann und Dorothea, Paul und Virginia, Apoll und Diana etc.

Ofen- und Wandschirme, Schirmständer, Japan-Theebretter, Blumentöpfe und -Körbchen, Handschuh-, Taschentuch- und Proteienkästchen, künstliche kleine Metallfiguren und Nippachen von 40 Pfg. an. Fianciständer, Alfenide- und Bronze-Zuckerboxen, Trinkhörner und Blumenkörbe, Bambustische, -Stühle und -Etageren.

Reichhaltige Auswahl von Musikwerken aus St. Croix.

Kleinere Musikdosen 4, 50, 6 und 10 Mk. pro Stück. Grössere Spielwerke, bis zu 50 Stück spielend, von 20, 50 bis 2000 Mk. pro Stück. Bowlen in Bronze, Alfenide und Porzellan. Toilettespiegel, Standuhren und Ampeln. Bänsten in Bronze, Gips und Terracotta. Säulen, Reliefbilder, Kupferstiche und Photographien nach Makart und Defregger. Blumentische und Etageren aus Natureichen-Zweigen. Die Preise sind fest und an jedem Artikel deutlich markirt.

Warnung.

Kauf Note rathen wir unsern Mitbürgern ab, Schwabem, der um eine Unterstüßung antrich, etwas zu geben. Zur Recherche der Schärftigkeit und Würdigkeit ist Stadtdiakon Weßmann, Strubenbergstraße 8, 2. Et., bereit. Der Gefängniß-Verein.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage hier am Platze

Obere Leipzigerstrasse 54

eine

Weinhandlung, verbunden mit Probirstube,

eröffne.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum bitte, meinem Unternehmen gütigst Unterstützung zu Theil werden zu lassen, gebe ich die Versicherung, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billigste Preise und reelle Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Halle a. S., den 1. November 1890.

Hochachtungsvoll ergebenst

Walter Reichert, Obere Leipzigerstr. 54.